

Ein Lichtlein brennt....



Adventszeit ist Kerzenzeit – und damit leider auch immer wieder die Zeit für zahlreiche Wohnungsbrände. Wer die besinnliche Zeit im Kerzenschein verbringen will, sollte unbedingt einige Sicherheitshinweise beachten. Die Kerzensicherheit beginnt bereits beim Einkauf.

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt. Damit Sie mit Ihren Liebsten den Kerzenschein auch in vollem Umfang genießen können, sollten bestimmte Dinge beachtet werden. Zu den häufigsten Fehlern zählt laut DEKRA demnach ein zu geringer Abstand der brennenden Kerzen zu Vorhängen, Adventskränzen, Gestecken oder Dekorationsteilen. Am Weihnachtsbaum dürfen die Kerzen nur in ausreichendem Sicherheitsabstand zu einem Ast angebracht sein. Zudem ist es gefährlich, brennende Kerzen unbeaufsichtigt oder mit Kindern oder Haustieren allein zu lassen.

Eine zusätzliche Brandgefahr kann von Kerzen minderer Qualität ausgehen. So kann es zum Brand führen, wenn eine Kerze ausläuft und der Docht umkippt. Gerade an Adventskränzen, Gestecken und Christbäumen sind Kerzen sicherer, die von selbst verlöschen, bevor sie völlig abgebrannt sind. Die Brandgefahr vermindert auch, wer die Kerzenflamme nicht ausbläst, sondern mit einem Kerzenlöscher erstickt. Denn bei mangelhafter Dochtqualität oder Zugluft kann sich die Flamme nach dem Ausblasen erneut entzünden.



So schön die Weihnachtszeit auch ist, gerade dann häufen sich Wohnungsbrände.

Die DEKRA empfiehlt, beim Einkauf auf das RAL-Gütezeichen der Gütegemeinschaft Kerzen zu achten. Dieses Zeichen garantiert eine ruß- und raucharme Flamme, Qualität und Schadstofffreiheit. Eine spezielle Gefahr kann auch von Teelichtern ausgehen: Rutscht der Docht an den Rand des Aluminiumbechers, kann sich das Material so stark erhitzen, dass ein Wachsbrand entsteht. Dieses Risiko besteht vor allem bei fast leeren Teelichtbechern oder wenn mehrere Teelichte zu nah nebeneinander stehen und sich die Becher dadurch zu stark erhitzen.



Ein Weihnachtsbaum im Wohnzimmer gehört einfach dazu. Und so werden auch in diesem Jahr wieder Tannen oder Fichten in die heimische Stube transportiert. Wer seinen Weihnachtsbaum im Auto nach Hause bringt, sollte darauf achten, dass der Baum nicht den Fahrer behindert oder ihm die Sicht nimmt. Für den Transport im Innenraum empfiehlt die DEKRA bei größeren Bäumen, die Zweige mit einem Netz einzufassen. Beim Dachtransport muss der Stamm nach vorn zeigen, außerdem ist der Baum mit reißfesten Gurten gut gegen Verrutschen zu sichern. Expandergurte sind dafür nicht geeignet. Wie Crashtests zeigten, kann sich ein mit Expandern befestigter Baum bei starkem Bremsen lösen und in ein gefährliches Geschoss verwandeln. Ragt der Baum über einen Meter über das Fahrzeugheck hinaus, muss er bei Tageslicht durch ein rotes Tuch gesichert werden; bei Dunkelheit, Dämmerung oder schlechter Sicht mit einer roten Leuchte und einem roten Rückstrahler. Nach vorn darf der Baum beim Pkw nicht hinausragen.

